TON AN TON
SCHALLSCHUTZFRAGEN
VON MATTHIAS ANTON

SEIT EINIGER ZEIT WIDMET SICH MATTHIAS ANTON DEN FRAGEN UND ANLIEGEN DER HOLZBLÄSERFRAKTION. DABEI STEHT DER TROSSINGER HONORARPROFESSOR VOR ALLEM DEN SAXOFONISTEN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE, SCHENKT ABER AUCH KLARINETTISTEN EIN OFFENES OHR. ANTON FREUT SICH ÜBER IHRE FRAGEN – DIE SELBSTVERSTÄNDLICH ANONYM BEHANDELT WERDEN.

In dieser Ausgabe möchte ich mich passend zum Schwerpunktthema wieder einer Frage eines CLARINO-Lesers widmen.

Sehr geehrter Herr Prof. Anton,
seit einiger Zeit habe ich ein recht großes Problem. Wir sind umgezogen! Die Wohnung ist zwar größer und schöner als die vorherige, allerdings habe ich leider feststellen müssen, dass ich nur zu bestimmten Zeiten üben kann – zu denen ich meistens noch bei der Arbeit bin. Ich weiß, Sie denken nun wahrscheinlich: »Das hätte er sich ja auch früher überlegen können!« – vielleicht können Sie mir trotzdem weiterhelfen. Ich habe mich schon über so allerlei schallschutztechnische Maßnahmen erkundigt, bin aber noch nicht wirklich weitergekommen. Soll ich einfach total leise üben oder vielleicht etwas in den Schallbecher machen? Ein Tuch vielleicht? Oder gibt es für das Saxofon auch Dämpfer?

Sie sind mit ihrem Problem ganz sicher nicht allein. Ich selbst hatte das gleiche Problem während meines Studiums – wie fast alle meine Mitstudierenden übrigens auch. Die Übesituation in den meisten Mietwohnungen ist für uns Bläser ein großes Problem. Als Student einer Hochschule können Sie ja wenigstens bis zu zwei Stunden am Tag in einem Überaum üben. Allerdings entstehen die wirklichen Probleme dann, wenn man keinen Zugang zu den Überäumen einer Hochschule mehr hat.

Es gibt mittlerweile vom Gesetzgeber eingeräumte Zeiten, in denen in der sogenannten »Zimmerlautstärke« bis zu einer gewissen Uhrzeit – diese kenne ich leider nicht genau – musiziert werden darf. Zimmerlautstärke ist für Saxofonisten natürlich ein Problem. Ebenso wie die Tatsache, dass es eben keine solchen Dämpfer wie für die Trompeten oder Posaunen gibt.

Aus meiner eigenen Erfahrung heraus kann ich Ihnen ein paar Möglichkeiten aufzählen. Die mit Abstand teuerste und am meisten Platz einnehmende wäre die Übebox. Diese gibt es in verschiedenen Größen. Die haben den immensen Vorteil, dass sie wirklich nahezu 100 Prozent schallgeschützt sind. Allerdings sind diese nicht ganz billig. Ein zweiter Nachteil ist, dass Sie dafür natürlich Platz in Ihrer Wohnung brauchen. Ich selbst habe einige Zeit in einer solchen Box geübt und fand das wirklich in Ordnung.

Eine andere Möglichkeit habe ich schon mehrfach auf Musikmessen gesehen. Es sieht aus wie ein Gig-Bag. Das Saxofon ist wie in einem Bag und man steckt die Hände rein und kann quasi mit einem eingepackten Sax üben. Diese werden zum Beispiel von der Firma BEST BRASS hergestellt und nennen sich »E-Sax Mute«. Sie könnten sich allerdings auch einen Überaum suchen, in dem Sie zu den Zeiten, an denen Sie gerne üben möchten, auch üben können. Ich würde Ihnen empfehlen, falls Sie in einer Stadt mit einer Musikhochschule oder Musikschule wohnen, einmal an die jeweiligen Schwarzen Bretter zu schauen. Ich würde Ihnen dringend davon abraten, ein Tuch oder Ähnliches in den Becher zu stopfen. Ich habe dieses bereits selbst eine gewisse Zeit probiert, was sich zunächst völlig in Ordnung anfühlt, habe dann aber leider feststellen müssen, dass sich der Widerstand beim Üben mit einem solchen Tuch doch sehr stark verändert und der Klang und das Spiel nachhaltig verändert wird. In Ihrer Wohnung einfach nur noch sehr leise zu spielen, kann aus meiner Sicht auf Dauer auch keine Lösung sein, da Sie dadurch auch den Ansatz, den Klang und ihr Spiel nachhaltig verändern.

Sie sehen – das ist gar nicht so einfach. Ich hoffe wirklich sehr, dass Sie eine adäquate Lösung finden werden und ich, soweit in dieser Form möglich, Ihre Frage zufriedenstellend beantworten konnte.

» MITMACHEN!

Saxofonprofessor Matthias Anton ist unser und Ihr Experte in allen möglichen (und unmöglichen) Saxofon- und Klarinettenfragen. Schreiben Sie einfach Ihre Fragen – und er wird sie in CLARINO gewissenhaft beantworten.
E-Mail: anton@clarino.de

Foto: Kiki Streitberger